

Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 75 (1971)
Heft: 4

Artikel: Didaktische Spiele
Autor: E.B.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-317494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Im Gegensatz zu anderen Jugendzeitschriften wird die «Schülerzeitung» nicht durch Kioskverkauf oder Vertreterwerbung vertrieben. Um so mehr bedarf sie der wachen Unterstützung durch die Lehrerschaft. Damit werden ihre Anliegen unterstrichen, und sie wirkt als Bindeglied zwischen Schule und Elternhaus. — Der BÜCHLER-Verlag, 3084 Wabern, ist bereit, Ihnen die nötigen Probenummern abzugeben. Wir danken Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen, wenn Sie weiterhin so nachdrücklich wie bisher für unser Heft eintreten!

Fritz Senft, Präsident der Jugendschriftenkommission
des Schweizerischen Lehrerinnenvereins

P. S. Bitte beachten Sie das Inserat auf den Seiten 115/116 in dieser Nummer mit dem neuen Jahresprogramm der «Illustrierten Schweizer Schülerzeitung».

DIDAKTISCHE SPIELE

Eine Sammlung von 175 didaktischen Spielen für Familie, Kindergarten, Vorschulklassen ist unter der Redaktion von *Marga Arndt* im Klett-Verlag, Stuttgart (zirka Fr. 13.—) erschienen. Unter didaktischen Spielen werden Betätigungen verstanden, bei denen das Kind lernt, und zwar handelt es sich um gezielte Lehrübungen. «*Diese Besonderheiten, Bildungs- und Erziehungsaufgabe, der Spielinhalt, die Regeln, die Spielidee und die Spielhandlung charakterisieren das didaktische Spiel.*» Wenn das Wesen des didaktischen Spieles so bestimmt wird, fallen sämtliche Spiele des Kindergartens unter diesen Begriff; denn — mindestens in einem guten Schweizer Kindergarten — wird sinnvoll gespielt. Es werden nämlich solche Spiele angeregt und eingeführt, an denen die Kinder zwar Freude haben, die aber zugleich ihre psychischen, geistigen und physischen Kräfte üben. Die vorgelegte Spielsammlung enthält denn auch vorwiegend bekannte Spiele und Spielarten, die in erzieherisch guten Familien und Kindergärten, zum Teil auch in Elementarschulen gebräuchlich sind. Die Verfasser des vorgelegten Buches versuchen lediglich, darüber hinaus die Spiele nach entwicklungspsychologischen Gesichtspunkten zu empfehlen und nach Teilzielen zu ordnen. Das freie, schöpferische Kinderspiel, das dem selbsttätigen Erwerb von Erfahrungen und der schöpferischen Gestaltung Spielraum gewährt, wird daneben von den Verfassern des Buches anerkannt und befürwortet. Didaktische Spiele sollen zeitlich begrenzt durchgeführt werden.

Die einleitenden Betrachtungen über Wesen, Bedeutung und Durchführung der didaktischen Spiele nehmen Bezug auf Publikationen in «Informationsmaterial aus der pädagogischen Literatur der Sowjetunion und der Länder der Volksdemokratien». Dementsprechend ist das Bild des Kleinkindes dem sowjetrussischen «Kindergarten» angepaßt, der drei Gruppen, nämlich die drei- bis vierjährigen, die fünf- bis sechsjährigen, die fünf- bis siebenjährigen unterscheidet. Für die Kleinsten spielen Nachahmung und damit unbewußt verbundenes Lernen die Hauptrolle. Nach und nach sollen die Kinder zu bewußtem, unter Willenseinsatz vollzogenem Lernen gebracht werden, wobei die intellektuelle Bildung mehr und mehr hervortritt. Die Spielsammlung ist nach besonderen Zwecken gegliedert: Sinnesübungen, Geschicklichkeitsübungen, Formauffassung bilden die erste Gruppe. Der weitaus umfangreichere Teil der didaktischen Spiele steht im Dienste der Denk- und Sprachentwicklung! Wortschatzerweiterung, Einübung von Sprachformen, Begriffsbildung, Erarbeiten der Zahl, Erfassen

ORFF-INSTRUMENTE

Studio 49 / Sonor

Unsere Beratung hilft Ihnen

bei der Auswahl einzelner Instrumente, beim schrittweisen Aufbau oder bei der Anschaffung eines ganzen Instrumentariums für

- Kindergarten
- Unter- und Mittelstufe
- Oberstufe und konzertantes Musizieren

Unsere Erfahrungen beruhen auf

18jähriger Verkaufspraxis, eigener Verlagsarbeit, u. a. Herausgabe der Orff-Standardsammlungen «Das Schlagwerk» / «Bunte Stabspielreihe» / «Lied, Spiel und Tanz» u. a. m.

Unsere Kurse und Lehrgänge

führen wir laufend mit bekannten in- und ausländischen Pädagogen durch. Melden Sie sich jetzt schon unverbindlich an, damit wir Ihnen jeweils die nächsten Daten der Kurse und Lehrgänge mitteilen können.

Unser Lager umfaßt

sämtliche Instrumente und Modelle der Fabrikate «STUDIO 49» und «SONOR»; **Rinderer Glockenturm, Glockenspiele, Xylophone, Metallophone, Pauken, Handtrommeln, Effekt- und Rhythmus-Instrumente, Klingende Stäbe.**

Verlangen Sie bitte den neuen, illustrierten Gratis-Katalog 7111

BLOCKFLÖTEN

Schülerinstrumente: Pelikan – Moeck – Küng

In großer Auswahl und allen Preislagen. **Sopran-Schulflöte**, deutsch oder barock. **Pelikan** Fr. 24.—; **Küng** Fr. 24.—; **Moeck** ab Fr. 24.—.

Meisterinstrumente: Pelikan – Moeck – Küng, in allen Preislagen.

Die neuen ROTTENBURGH-Soloflöten

Nach alten Vorbildern gebaute Meisterflöten von ganz hervorragender Klangqualität; in verschiedenen Ausführungen:

Sopran ab Fr. 115.—; **Alt** ab Fr. 200.—; **Tenor** ab Fr. 280.—.

Verlangen Sie bitte die neuen Preislisten!

Prompter Versand in die ganze Schweiz

MUSIKHAUS ZUM PELIKAN, 8034 ZÜRICH

Bellerivestraße 22 – Telefon (051) 32 57 90

geometrischer Formen und räumlicher Beziehungen in Spielform, wie es in der Schweiz zum Teil im Kindergarten, zum Teil in den ersten zwei Elementarschuljahren üblich ist. Die Förderung der intellektuellen Bildung steht unbestreitbar im Zentrum, obschon behauptet wird, daß die didaktischen Spiele auch der allgemeinen, insbesondere der emotionalen und der sozialen Entwicklung zugute kommen.

Die Zusammenstellung der 175 didaktischen Spiele kann der Schweizer Kindergärtnerin und der Elementarlehrerin Anregung geben zur eigenen Erfindung von Lernspielen aus der gegebenen Situation und zur Gestaltung des Tages- und Wochenplanes. Gefährlich ist dieses Buch in der Hand von Müttern, die ohne Verständnis für die kindliche Entwicklung die aufgezzeichneten Lernspiele wahllos durchführen. Außerdem dürfen weder Mütter noch Kindergärtnerinnen und Lehrerinnen vergessen, daß ganzheitliche Anregung der Kinder, wie sie durch Erzählen von Märchen und Kindergeschichten, durch Darbietung von Versen, Liedern, Musik, Bildern, durch Naturerlebnisse, Gespräche mit Kindern, Umgang mit Menschen erfolgt, nicht unberücksichtigt bleiben darf. Mit den gesamthaft wirkenden Erziehungsmitteln wird die intellektuelle zusammen mit der emotionalen und charakterlichen Entwicklung gefördert. E. B.

ANLEITUNG ZUR MATHEMATISCHEN FRÜHERZIEHUNG*

Kontroversen über den Rechenunterricht sind nicht neu. Die letzten hundert Jahre brachten immer wieder, vor allem für den Erstrechenunterricht, neue Methoden, Gegenmethoden, Reformationen und Renaissancen. Im Vergleich zur heutigen spielten sich aber frühere Diskussionen eher an der Oberfläche ab. Diesmal geht es nicht mehr um die Stellungnahme für oder gegen eine Methode, sondern es zeigt sich immer deutlicher, daß die als «modern» bezeichnete Mathematik Teil einer Denkrichtung ist, über die ein Urteil den Zeitgenossen notwendigerweise schwer fällt. Eine kritische Haltung der Lehrerschaft — vor allem der Unterstufenlehrerschaft, die in bezug auf die seelisch-geistige Entwicklung des Kindes so viel Verantwortung trägt — ist nötig. Erfahrene Praktikerinnen fragen sich bei der Durchsicht mancher neuer Lehrgänge oft nach der Realisierbarkeit der Forderungen in ihren Schulstuben. Zu Recht setzen sie hie und da Fragezeichen. Daß der herkömmliche Rechenunterricht nicht mehr genügt, wissen die meisten. Die vielen, zu oft als alleinseligmachenden Methoden der letzten Jahre haben aber Zweifel geweckt. Nicht selten wurde da alter Wein in neue Schläuche gefüllt.

Uble Erfahrungen dürfen nicht davon abhalten, unvoreingenommen Neues zu prüfen. Dies zu tun mit den Arbeitsheften von *Nicole Picard*, der Forschungsbeauftragten am nationalen Institut für Pädagogik in Paris, ist sehr zu empfehlen. Es handelt sich um zwei Serien von Arbeitsheften:

1. Vorbereitungskurs:

- Von Mengen zur Zahl
- Topologie
- Ordnung
- Operationen
- Zahlensysteme;

* Arbeitshefte von N. Picard und Lehrerhefte, bearbeitet von Dr. W. Senft. Verlag Franz Schubiger, Winterthur.